

Der Dornbuschspötter, *Hippolais languida*, als Brutvogel in Mittelanatolien (Türkei)¹⁾

von

WERNER SCHUBERT, Sindelfingen

In bergigem Gelände östlich von Ankara bei Delice in ca. 800 m - 900 m bemerkte ich im Juni 1977 insgesamt etwa 6 singende ♂ bzw. Paare mir zunächst unbekannter Singvögel deren Aussehen dem des Blaßspötters, *Hippolais pallida*, sehr ähnelte. Der Gesang wich jedoch stark von dem des Blaßspötters ab. Es war eine relativ kurze Strophe mit klaren und hohen Tönen, die zum Teil sehr oft hintereinander wiederholt wurde und der Beschreibung des Gesanges von *H. languida* nach Kumerloeve (1958) entsprach. Der Gesang erinnerte stellenweise auch etwas an den eines Würgers, *Lanius collurio* und wurde nach der Eiablage nur noch selten vernommen, während *H. pallida* noch eifrig weiter sang. Weitere Unterscheidungsmerkmale konnten wir gegenüber *H. pallida* notieren: deutlich weiße Kehle und Unterseite; die Oberseite ist grauer; insgesamt wirkt der Vogel wie ein kleiner Olivenspötter, *H. olivetorum*. Zwei gefundene Nester in sehr offenem Gelände in ca. 1,2-1,4 m hohen, freistehenden Büschen wichen in der Anlage und Bauweise von *H. pallida* ab. Die Nester waren mit den umgebenden dünnen, begrünten Ästchen des Busches fest verbunden, während zwei Nester von *H. pallida* in dichter Vegetation in höheren Büschen auf Astgabeln relativ freistehend aufgesetzt waren. Die Eier von *H. languida* sind zart rosa gefärbt mit wenigen dunkelbraunen Flecken und ähneln Eiern von *Hippolais icterina*.

Brutbiotop: Nach Süden verlaufende Seitentäler eines Sandsteinmassivs, in denen vorwiegend Weinreben und weitstehende Aprikosen- und Mandelbäume angepflanzt waren. Besiedelt wurde die obere Zone des Weinanbaus mit Ödlandstreifen und das angrenzende Ödland mit sehr einzeln stehenden, dornigen Büschen, die bis an die Felsen heranreichten. (In diesem Biotop fehlte *H. pallida*)

Neststand und Nestbau: Ein Nest stand in dem letzten, isoliert stehendem, ca. 1,2 m hohem Busch in sehr steilem Gelände auf der ostwärts gerichteten Seite eines engen nach Süden verlaufenden Trockentales dicht am Fuße der Felsen. — Das zweite Nest war in einem niedrigen Busch (ca. 1,4 m hoch) in einem

1) P. Zeininger, der diese Art bereits 1974 am gleichen Ort mit Nistmaterial beobachtete, danke ich für Hinweise und ergänzende Daten. Auch Herrn Dr. H. Kumerloeve, der das Manuskript ergänzte und die Art anhand einiger Belegfotos bestätigte, möchte ich meinen besten Dank aussprechen.



Abb. 1. Dornbuschspötter, *Hippolais languida*, auf dem Nest. Delice bei Ankara, 25. Juni 1977. Foto: W. Schubert.

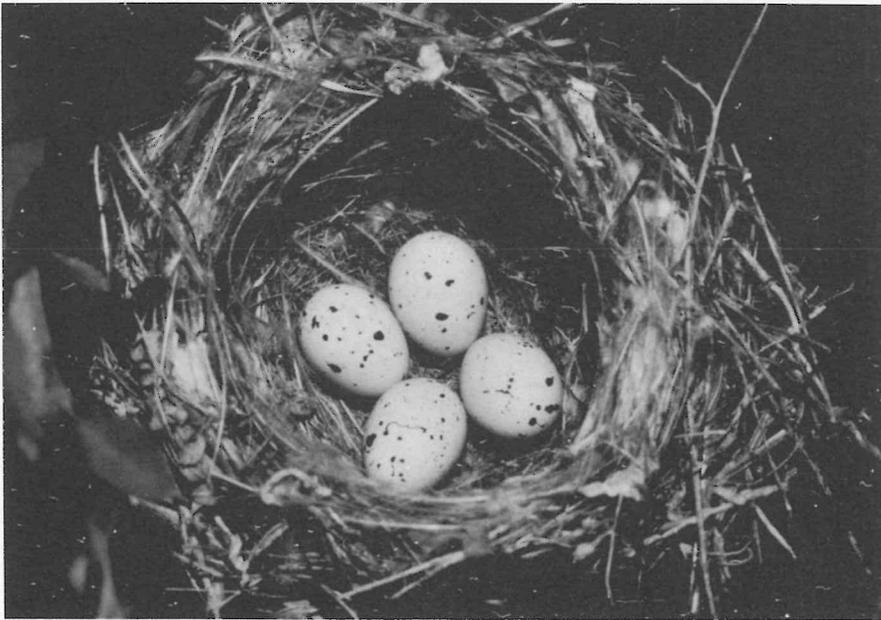


Abb. 2. Gelege des Dornbuschspötters, *Hippolais languida*. Delice bei Ankara, 25. Juni 1977. Foto: W. Schubert.

Odlandstreifen zwischen Weinreben an einem schwach nach Osten geneigten Hang gerrichtet und war am 13. 6. etwa halbfertig. Die Nester waren in der oberen Hälfte der Büsche in ca. 0,8 - 1 m Höhe, verhältnismäßig gut sichtbar, gebaut. Maße eines Nestes: Muldentiefe ca. 4,3 cm; Innen \varnothing ca. 5 cm; Außen \varnothing ca. 8,5 x 9 cm; Nesthöhe ca. 6 cm.

Der Außenbau des Nestes bestand aus trockenen Halmen bzw. Gräsern. Die Innenmulde war mit weichen Pflanzenteilen (u.a. Fruchständen) und kleinen Federn ausgepolstert. Der obere Rand des Nestes war etwas eingezogen.

Eiablage und Gelegegröße: Bei einem Nest war das Gelege am 20. 6., bei einem weiteren Nest am 21. 6. vollzählig. In letzterem Nest wurden die Eier im Abstand von einem Tag abgelegt; nach Ablage des 3. Eies begann das Weibchen zu brüten (P. Zeininger).

Beide Nester enthielten je 4 Eier.

Nach Kumerloeve H. (1961) wurde der Dornbuschspötter in Kleinasien erstmals bei Gaziantep angetroffen, wo Bird am 4. Juni 1935 1 Männchen erlegte; Kumerloeve selbst begegnete dieser Art damals nur im Vilayet Hatay auf den Hügeln nordöstlich des Amik Gölu, und neuerdings fand er die Art u.a. auch bei Kâhta/Adiyaman sowie in der südöstlichen Türkei beim Van-Gölu. (Kumerloeve 1969). Weiterhin brütet die Art in Syrien, Libanon, Palestina und im Irak bis in hohe Lagen in ca. 2000 m. Das jetzt gefundene Brutvorkommen liegt ca. 420 km nordwestlich des bekannten Brutgebietes bei Gaziantep.

Literatur

- Harrison, (1975): Jungvögel, Eier und Nester aller Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Übersetzer und Bearbeiter war E. Herrlinger. Hamburg und Berlin.
- Heinzel, H., R. Fitter und J. Parslow (1972): Pareys Vogelbuch. Alle Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Übers. u. bearb. von G. Niethammer u. H. E. Wolters. Hamburg und Berlin.
- Hüe, F. und R. D. Etchecopar (1970): Les Oiseaux Du Proche et du Moyen Orient. Paris.
- Kumerloeve, H. (1958): Vom Dornbuschspötter, *Hippolais languida* (Hemprich & Ehrenberg), im Hatay; Anz. Ornith. Ges. Bay. 5; 137-141
- (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. Bonner Zool. Beitr., Sonderheft, Bonn.
- (1969): Recherches sur l'avifauna de la République arabe syrienne. Essai d'un aperçu. Alauda 37: 198-199.
- (1969): Zur Avifauna des Van Gölu u. Hakkâri-Gebietes (E/SE-Kleinasien). Istanb. Univ. Fen. Fak. Mecmuasi 34, Nr. 3/4: 273.
- (1969): Zur Westausdehnung des Brutareals des Dornbuschspötters (*Hippolais languida*). J. Orn. 110: 500-501.

Anschrift des Verfassers: Werner Schubert, Guttenbrunnstr. 34, 7032 Sindelfingen